

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 28

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vieles ist anders geworden, den Anforderungen des steten Fortschrittes entsprechend, gleich geblieben aber die guten Beziehungen, die je und je Betriebsleitung und Mitarbeiter vereinigt haben. („Handelscourier“.)

Neue Kehrichtwagen in Bern. Soeben vernehmen wir, daß der stadtbernerische Schmiede- und Wagnermeister-Verein von kompetenter Behörde des Straßen- und Hauskehrichtwesens aufgefordert wurde, Pläne und Beschreibungen von neu zu erstellenden Kehrichtwagen unter Mitgliedern anfertigen zu lassen. Letzthin sind nun Pläne, darunter praktische, den hiesigen Verhältnissen vollständig entsprechende Typen, beim Stadtbauamt zur Auswahl eingelangt. Man hofft, daß die Behörde die Mühe des obgenannten Vereins zu schätzen wissen wird, zum Wohle der hiesigen Industrie, der Meister wie der Arbeiter. („Bund“.)

Schweizer. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Im Berichtsjahre vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1905 wurde ein Reingewinn von 886,042 Fr. erzielt. Daraus sollen 10 Prozent Dividende mit 50 Fr. bezahlt werden. Es wird ferner beantragt, 200,000 Fr. dem Separatfonds einzulegen; Vortrag auf neue Rechnung 11,766 Fr.

Wie stellt man zersprungene Glocken wieder her? Aus Straßburg wird der „B. Ztg.“ unterm 26. Sept. geschrieben: Auf heute Nachmittag hatte die Leitung der Ausstellung der Denkmalpflege in den Hof des Alten Schlosses behufs Vorführung eines Verfahrens zur Wiederherstellung gesprungener Glocken ohne Umgießen derselben eingeladen. Der Konservator Prof. Wolff, hielt einen einleitenden Vortrag, in dem er das Verfahren erläuterte. Die Glocke wird danach sorgfältig gereinigt, das Metall völlig klargelegt, dann wird der Riß durch Bohrungen erweitert, die Glocke mit der

Deffnung nach oben vergraben und zur Rotglühhitze gebracht, so zwar, daß der Hitzezustand der Glocke selbst immer noch einige hundert Grad unter dem der nebenan zubereiteten Glockenspeise sich befindet; endlich wird diese letztere eingegossen, und das eingegossene Glockenmetall verbindet sich nun so vollständig mit der erhitzten Glocke selbst, daß nach den entsprechenden Reinigungsarbeiten auch der ehemalige Ton ganz genau wiedergewonnen ist. Das Verfahren stammt von einem Glockengießer in Montargis bei Paris und ist nach den Ausführungen des Redners bisher in Deutschland nur im Elsaß mehrfach immer mit vollständigem Erfolge praktisch angewandt worden. Die ganze Prozedur ist in der Tat ebenso einfach wie interessant. Sehr gute Photographien, in den verschiedenen Stufen des Vorganges aufgenommen und bei den Anwesenden in Umlauf gesetzt, gaben eine sehr gute Vorstellung vom ganzen Verfahren, durch dessen praktische Vorführung sich die Ausstellungsleitung ein Verdienst erworben hat.

Literatur.

„Die Kriegstaten der Schweizer“ dem Volke erzählt von alt Bundesrat Oberst Emil Frey. Nationales Prachswerk mit 300 dokumentarischen Reproduktionen und 150 Originalzeichnungen von Evert van Muyden. 15 monatliche Lieferungen zum Subskriptionspreis von Fr. 1. 25; für Nicht-Subskribenten Fr. 2. — Verlag F. Zahn, Neuenburg.

Für die Charakterbildung des lernbegierigen angehenden schweizerischen Wehrmannes ist nichts von so heilsamer und nachhaltiger Wirkung, als die Vertiefung in die militärische Vergangenheit unseres Vaterlandes und doppelt fruchtbringend, wenn sie an Hand einer Kriegsgeschichte erfolgen kann, wie alt Bundesrat Oberst Emil Frey sie uns heute bietet. Mit dem Verfasser sind wir von vornherein darin einig, daß es uns nicht ziemt, prahlerisch und untätig uns im Ruhme unserer Vorfahren zu sonnen, so sehr auch dieser Ruhm ein wohlervorbener sei und uns mit berechtigtem Stolz zurückschauen läßt auf das heroische Ringen unserer Ahnen um Freiheit und Unabhängigkeit. Aber der Autor ist ein zu aufrichtiger Patriot, und es entspräche auch dem hohen idealen Zwecke seines Buches nicht, wollte er vergessen, daß unseres Vaterlandes Geschichte leider auch dunkle Blätter aufweist. Ihren Feinden gegenüber stets gering an Zahl und Ausrüstung, besiegten sie doch nacheinander die mächtigsten Heere Oesterreichs und Burgunds und widerstanden erfolgreich dem großen Deutschen Reiche, dessen Szepter sie in blutigem Ringen endlich grimmig abschüttelten. Was ihrem Herzen den Mut, dem Arme die Kraft verlieh zu den Heldentaten, die ihresgleichen nur in der altgriechischen Geschichte finden, das war ihre unbegrenzte Liebe zur Freiheit, ihre stete Bereitschaft zu deren Erhaltung alles zu opfern, und ihre Eintracht. „Wir wollen frei sein wie die Väter waren!“ und „Einer für Alle, Alle für Einen!“ Auf diese Devise ward die Eidgenossenschaft gegründet — und dennoch die dunkeln Blätter in ihrer Vergangenheit! Sie heißen: Schnöde Selbstsucht, blinder Haß, Zwietracht und blutige Bürgerkriege. Licht- und Schattenseiten, beide sollen uns bekannt sein, damit wir aus den einen von neuem auf uns wirken lassen, was unsere Vorfahren groß und stark machte, aus den andern aber vermeiden lernen, in ihre Fehler und Schwachheiten zu verfallen.

Verdienstvoll und patriotisch seiner Bestimmung nach, echt volkstümlich, weil klar, warm und packend geschrieben, vom Verleger mit einer nie gesehenen Illustrationspracht ausgestattet, wird das herrliche Buch seinen Weg in alle Schweizerherzen und Heimstätten finden.

Spiegelglas

für Möbelschreiner.

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas

o o o plan und facettiert. o o o

la Qualität, garantierter Belag.

Aeusserste Preise.

A. & M. WEIL

vormals H. Weil-Heilbronner

Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie bitte Preisliste!

NB. Unser reich illustrierter Katalog für 1132 04

Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Februar 1905)

steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.